

# Junge Künstler im Kupferfieber

## Kinder arbeiten beim Ferienprogramm mit Halbedelmetall

ROTENBURG • Schweißen, Schneiden und Hämmern: Die Kinder des Ferienprogramms hatten bei den Rotenburger Werken Möglichkeiten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Sieben Teilnehmer von neun bis 13 Jahren bearbeiteten gestern Kupferplatten zu einem eigenen Motiv.

Dabei konnten die Kinder ihre Fantasie ausleben, denn die Betreuer Gina Geißler, Marc Steldner und Jarmo Lehtinen ließen ihnen freie Wahl, was sie herstellen wollten. „Am besten finde ich es, wenn man sich

selbst aussuchen kann, was man macht“, erzählte Maireike. An dem Kurs hatte die Zwölfjährige darum besonders viel Spaß. Die Motive, die sich die Kinder ausgesucht hatten, waren vollkommen unterschiedlich. „Ich möchte eine Seerose machen“, meinte der 13-jährige Paul, während sein Kunstwerk langsam Gestalt annahm. Andere Nachwuchskünstler dagegen entschieden sich dafür, einen Fisch oder ein Blatt zu formen. Zuerst bearbeiteten sie die Kupferplatte mit einem Hammer. Später löte-

ten und schweißten sie die einzelnen Teile zusammen, um schließlich das gewünschte Objekt fertig zu stellen. Die Bearbeitung machte den vier Mädchen und drei Jungen besonders viel Spaß und sie waren konzentriert bei der Arbeit. Leiter Jarmo Lehtinen beschäftigt sich mit dieser Art von Kunst bereits seit 15 Jahren. Er weiß genau, warum sich die Kinder so für diese Technik interessieren: „Es ist eine seltene Gelegenheit, so etwas zu machen. Das ist für die Kinder eine Abwechslung.“ ■ av/sk



Betreuerin Gina Geißler schweißt zusammen mit der elfjährigen Eva das Kupfer. ■ Foto: Völker